

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 4 (1977)
Heft: 2

Anhang: [Lokalnachrichten] : Hamburg, Berlin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundert Jahre «Schweizer Gesellschaft Stuttgart»

Mit einem Schützenfest, einer Kunstausstellung und einer kulinarischen Schweizer Woche haben in Stuttgart die Feierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen der «Schweizer Gesellschaft Stuttgart» begonnen. Zu den gesellschaftlichen Glanzpunkten gehörten ein Stiftungsfest im großen Kursaal von Bad Cannstatt und ein Staatsempfang durch die Landesregierung von Baden-Württemberg im neuen Schloss in Stuttgart. Unter den Ehrengästen dieses Empfanges befanden sich der schweizerische Botschafter in der Bundesrepublik, Dr. M. Gelzer und seine Frau Gemahlin. Aus der Schweiz war Dr. Louis Guisan als Präsident des Auslandsschweizersekretariats zu den Feierlichkeiten erschienen.

Auf dem Staatsempfang, zu dem der baden-württembergische Innenminister Karl Schiess geladen hatte, ergriff der Präsident der Schweizer Gesellschaft, Prof. Dr. J. Werner, das Wort. Er erinnerte an die Geschichte der Schweizer Kolonie und an die vielfältigen zwischenstaatlichen Beziehungen auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet. Innenminister Schiess seinerseits betonte, daß

die Schweizer Gesellschaft einer der ältesten und angesehensten Vereine der Landeshauptstadt sei. Gleichzeitig hob er die guten Beziehungen zur Schweiz

hervor und kündigte einen Besuch der baden-württembergischen Landesregierung im Kanton Thurgau an, der demnächst stattfinden soll. — Alphornbläser und ein Engadiner Chor umrahmten den festlichen Akt mit frohen Klängen aus den heimatlichen Bergen. — pp



Verleger:

Schweizerische Botschaft,
Bayenthalgürtel 15, 5000 Köln 51

Herausgeber:

Auslandsschweizersekretariat der
Neuen Helvetischen Gesellschaft,
CH-3000 Bern 16

Vorort der Schweizervereine in der
Bundesrepublik Deutschland,
Koepfertstrasse 54, 7000 Stuttgart 70

Redaktor (S. 12–16)
Dr. Hermann Schlapp,
Postfach 12 04 45,
5300 Bonn 12

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei,
5300 Bonn

«kontakt»

erscheint vierteljährlich

(Sämtliche Korrespondenz für das
Auslandsschweizersekretariat bitten wir Sie,
an dessen Adresse in der Schweiz,
Alpenstrasse 26
CH-3000 Bern 16
zu senden.)

Redaktionsschluß «kontakt» Nr. 3/77:

1. September 1977

Versand: Ende September

Die Landesregierung von Baden-Württemberg gab zur Hundertjahrfeier der «Schweizer Gesellschaft Stuttgart» im Neuen Schloß zu Stuttgart einen Staatsempfang. Innenminister Karl Schiess richtete einige Worte an die Gäste und betonte, die Schweizer Gesellschaft sei einer der ältesten und angesehensten Vereine der Landeshauptstadt. Unser Bild zeigt den baden-württembergischen Innenminister. Im Hintergrund der Cor Rumantsch San Murezzan-Schlarigna-Champer der mit Engadiner Weisen aufwartete.

(Photo: W. Gross, Stuttgart)

Mangelhafte Hinweise auf Veranstaltungen

Die Bekanntgabe der kulturellen Veranstaltungen mit schweizerischer Beteiligung in «kontakt» ist eine ausgezeichnete Sache, nur wird sie sehr mangelhaft betrieben! Gestatten Sie deshalb die Fragen: Nach welchen Kriterien erwähnen Sie – oder eben nicht – eine Veranstaltung? Welches sind Ihre Quellen? Mir scheint es, dass es rührige Agenten gibt, und der grosse Rest halt Schweigen ist. Geht es nach Werken schweizerischer Autoren? Dann wird «Das Feuerwerk» auch anderswo gespielt, und «Die Geschichte vom Soldaten» hat beinahe Hochkonjunktur! Besonders schade ist, dass Sie die deutschsprachige Erstaufführung von «Sitzung» («Séance») des Genfers Viala in Freiburg i. B. nicht gemeldet haben. – Geht es nach Künstlern? Kein Wort über neue Ballette von Fred Howald (jetzt Hamburg, ab August Ballettdirektor in Frankfurt), über neue Ausstattungen von Toni Businger (Staatsoper Hamburg), über Neueinstudierungen unter den Dirigenten Jean-François Monnard (Trier) und Jacques Lasserre (Saarbrücken), über Marie Thérèse Mercanton als Carmen (Hagen); auch kein Wort über die Kinderstücke von Karl Heinz Moos (Bruchsal). Bewusst zitiere ich durcheinander, mische kleine und grosse Namen.

Es ist klar, und ich weiss es, dass viele von uns nur mangelhaft bei ihrer konsularischen Vertretung angemeldet sind. Ich weiss auch, dass Kultur eine Angelegenheit der Kantone ist – aber im Ausland gibt es nur noch den Bund, allein er gilt. Der Rückweg in die Schweiz ist vielen dadurch gesperrt, dass ihre Tätigkeit zu wenig bekannt bleibt und vom Gastland annektiert wird. – Woher das alles wissen? Premièrenkalender und auch Besetzungen sind monatlich in den Zeitschriften «Theater heute», «Opernwelt» und der «Bühnengenossenschaft» zu lesen; auch mögen die Konsulate mehr wissen, zumindest Namen und Berufe! Vielleicht zwingt dann die Menge, auszuwählen: Das ist aber besser als blosser Zufall.

Philippe Dériaz

Anmerkung der Redaktion:

Der Kulturattaché der Botschaft, der mir den kulturellen «Veranstaltungskalender» jeweils zur Verfügung stellt, ist für diese Hinweise sehr dankbar. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass seine Quellen deutsche Zeitungen und Zeitschriften sowie die schweizerischen konsularischen Vertretungen sind, die ihrerseits wiederum auf Mitteilungen in deutschen Zeitungen und Zeitschriften

angewiesen sind. Direkte Vorausinformationen durch die betreffenden Künstler, Schauspieler etc. sind höchst selten. Es wäre deshalb zu begrüssen, wenn die Schweizer Künstler ihr Konsulat oder die Botschaft über künftige Aufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Veröffentlichungen und dergleichen mehr informieren würden. Dabei wäre zu beachten, dass Redaktionsschluss jeweils rund ein Monat vor dem Erscheinungsdatum des «kontakt» ist.

Allerdings weist der Kulturattaché auch darauf hin, dass ihm die Namen von über 1 200 Schweizern bekannt sind, die in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin auf künstlerischem bzw. kulturellem Gebiet tätig sind, u. a. rund 180 Kunstmaler, Grafiker, Bildhauer und Kunstgewerbler, rund 170 Musikinterpreten, über 200 Schauspieler, rund 60 Regisseure und Bühnenbildner, 60 Tänzer, 30 Schriftsteller, über ein Dutzend Museumsfachleute... Dass unter diesen Umständen in «kontakt» eine Selektion der Hinweise auf kulturelle Veranstaltungen unumgänglich ist, wird – wie Herr Dériaz – jeder Leser und Künstler verstehen.

Lückenhaft

Mit Vergnügen lese ich jedesmal die Zeitschrift «kontakt». Ich fand – zwar als Nichtbasler, aber wenigstens als Musiker – den Bericht über den Kanton BASEL sehr lückenhaft: abgesehen davon, dass die Tatsache der «beiden Basel» für einen mit der Materie nicht Vertrauten nicht näher erläutert wird, erstaunte mich der Abschnitt über «das kulturelle Leben». Wenn schon vom Turn- und Sportmuseum die Rede ist, sollte das unkonventionelle neue Stadttheater, aber auch die Musikhochschule (mit der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten «scola cantorum»!) mindestens erwähnt werden.

Prof. Niklaus Aeschbacher, Detmold

Festliche 1. August-Feier in Hamburg

In früheren Jahren konnten die Schweizer Vereine in Hamburg ihre Einladungen an alle Schweizer im Konsularbezirk Hamburg zur 1. Augustfeier und auch zur Weihnachtsfeier über das Konsulat verteilen lassen. Das ist nach den von Bern gegebenen Anweisungen offenbar nicht mehr gestattet, wobei Personalfragen und die Zusammenlegung der Konsularbezirke Hamburg und Hannover eine Rolle gespielt haben könnten. Wie dem auch sei, die direkte Briefverbindung ist für diejenigen Schweizer, die keine Mitglieder in Schweizer Vereinen sind, unterbrochen. Die Vereine haben jetzt nur noch die Möglichkeit, über «kontakt» mit allen anderen Schweizern in Verbindung zu treten. Die folgende Ankündigung betrachten Sie deshalb bitte als offizielle Einladung zur:

Bundesfeier 1977

(am 23. Juli im Logenhaus, Welckerstrasse 8, 2000 Hamburg 36, Beginn: 18.00 Uhr.) – Nachdem die beiden Schweizer Vereine Hamburgs «EINTRACHT» und «HELVETIA» während der letzten Jahre die Bundesfeier stets im Hinblick auf die Schweizer Kinder mit Lampionumzügen und «Höhenfeuer» ausgerichtet haben, sollen in diesem Jahr die Erwachsenen im Mittelpunkt stehen. Die Feier wird mit einem Sekt Empfangen beginnen; danach hören wir die Ansprache des Bundespräsidenten an die Auslandschweizer und die Nationalhymne vom Tonband. Ein festliches Abendessen mit folgenden Gängen schliesst sich an: Spargelcremsuppe – Filet-Steak mit Zwiebelringen; Butterbohnen/feine Erbsen/Karotten/Kartoffelcroquetten – Vanielle Eis mit heisser Himbeersosse.

Die Wahl der Getränke (und auch deren Bezahlung) müssen wir den Teilnehmern überlassen. Und nach dem guten Essen wollen wir einmal wieder ausgiebig tanzen...! Bitte melden Sie

Au-pair Stelle für Auslandschweizerin:

Genf: ab 1. 1. 1978

Wir erwarten Mithilfe in schönem Haushalt und deutsche Konversation mit unseren 2 Kleinkindern. Wir bieten Schulbesuch, internationalen Kontakt und gute au-pair Bedingungen. Dr. G. Minder, 17, chemin Lehmann, CH-1218 Genève.

sich unbedingt mit einer Postkarte bei Frau Luba Peter, Talstrasse 34, 2000 Hamburg 4, bis spätestens 8. Juli an. Vergessen Sie nicht, die Zahl der Teilnehmer und ihre Adresse anzugeben. Sie bringen dann die Bestätigung mit; sie gilt als Eintrittskarte. Die Ihnen entstehenden Kosten belaufen sich für das genannte Programm auf DM 20,- pro Person. Wir bitten um eine festliche Kleidung. Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen eine Teilnahmebestätigung zusenden dürfen.

Vorschau auf Veranstaltungen des Schweizer Vereins «Helvetia»

3. Juli: Fußgänger-Rallye Nr. 2; 7. Oktober: Spielabend; 12. November: Vereinsessen; 11. Dezember: Weihnachtsfeier zusammen mit dem Schweizer Club «Eintracht».

Die Kegler treffen sich vor den Schulferien der Hamburger Kinder, die am 1. August beginnen, noch am 25. Juni zur gewohnten Zeit um 16.45 im Restaurant «Zum Lattenkamp», das am U-Bahnhof gleichen Namens liegt.

1. August-Feier in Barsinghausen

Wenn Sie, liebe Landsleute in Niedersachsen, ausgeruht aus den Ferien kommen, dann wollen wir alle gemeinsam Geburtstag feiern, den Geburtstag unserer Schweiz. Wieder bereiten wir für Sie, Ihre Angehörigen und Freunde eine gemütliche Feier mit heimatlichen Klängen, Kinderfest, Tombola und abendlichem Tanz vor. Bitte merken Sie sich bereits heute den Termin: *Samstag, den 6. 8. 1977*, Einlaß ca. 14 Uhr, in Barsinghausen, auf dem Gelände des Nieders. Fußballverbandes. Sicher wird ein Vertreter des Schweizer Generalkonsulates Hamburg dabei sein. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen, selbstverständlich auch auf neue Gesichter.

Schweizer Kolonie Niedersachsen

Vorsorge ist besser als Fürsorge! Deshalb sparen und absichern der Existenz beim Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer!

Werden auch Sie Mitglied des Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer!

Er hilft Ihnen sparen und sichert Sie gegen einen politisch bedingten Existenzverlust ab!

(Adresse: *Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern*)

Helvetisches Mosaik

Zollfreie Strasse zwischen Lörrach und Weil

sda. Die Schweiz und die BRD haben einen Vertrag über den Bau einer zollfreien Strasse auf schweizerischem Gebiet zwischen den beiden deutschen Ortschaften Lörrach und Weil am Rhein unterzeichnet. Der Vertrag regelt Bau und Betrieb der Verbindungsstrasse, die wegen der besonderen topographischen Verhältnisse über schweizerisches Gebiet geführt werden muss und zu deren Bau die Schweiz bereits 1852 vertraglich im Einverständnis gegeben hat.

Strassentransport-Abkommen Schweiz-DDR

ddp. Zwischen der Schweiz und der Deutschen Demokratischen Republik wurde ein Abkommen über den Internationalen Personen- und Güterverkehr auf der Strasse abgeschlossen. Wie das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement mitteilt, sieht das Abkommen eine weitgehende Liberalisierung der Strassentransporte zwischen den beiden Staaten vor.

Bundesgesetz über die Zeit

Der Bundesrat wird an die eidgenössischen Räte eine Vorlage für ein «Zeitgesetz» richten. Damit soll zweierlei erreicht werden: die Ermächtigung der Landesregierung, im nächsten Jahr die «Sommerzeit» (Vorrücken der Uhren um eine Stunde) einzuführen, und die rechtliche Verankerung der bisher nur gewohnheitsmässig in Geltung stehenden Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) in der Schweiz. «Sommerzeit» hatte die Schweiz schon einmal: 1941/42.

Lex Furgler soll bis 1982 gelten

sda. Der Bundesbeschluss über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland soll fünf weitere Jahre, bis 1982, unverändert gelten. Dafür sprach sich die zuständige Kom-

mission des Ständerates aus. Mit 7:4 Stimmen lehnte das Gremium einen Antrag ab, dem Bundesrat die Kompetenz einzuräumen, auf dem Verordnungswege gewisse Lockerungen in Abweichung vom Bundesbeschluss einzuführen.

Schweizer finden Steuern zu hoch

pd. 43 Prozent der Schweizer Bevölkerung finden die Steuern im Verhältnis zum Einkommen «gerade noch erträglich». 53 Prozent – darunter vor allem die Vertreter der jüngeren, erwerbstätigen Generation – jedoch meinen, die Steuern seien «zu hoch», darunter 20 Prozent sogar «viel zu hoch» (4 Prozent «weiss nicht»). Dies ist ein Teilergebnis aus einer Repräsentativumfrage über wirtschaftliche Gegebenheiten, die das Luzerner Marktforschungsinstitut Scope für die Schweiz durchführte. Die Frage lautete: «Wie empfinden Sie die Höhe der Steuern, die Sie jährlich zahlen müssen – gerade erträglich, zu hoch für Ihr Einkommen oder viel zu hoch?» Die Befragung fand im März statt.

«Hähnchen-König» Jahn wurde Schweizer

ddp. Der Hähnchen-König und «Wienerwald»-Chef Friedrich Jahn ist Schweizer geworden: In der Barockkirche von Feusisberg im Kanton Schwyz verlieh ihm die Gemeindeversammlung einstimmig das Bürgerrecht.

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub

Der Schweizerisch-Deutsche Wirtschaftsclub e.V. tritt an jedem ersten Freitag im Monat um 12.30 Uhr zu einem business lunch im Penta Hotel an der Hochstrasse 3 in München zusammen. Eingeladen sind Leute aus der Wirtschaft, denen dem Clubziel entsprechend der wirtschaftliche Kontakt zwischen Deutschland und der Schweiz ein Anliegen ist. Der Vorstand bittet um telefonische Anmeldung unter der Nr. 0 89/37 82 16 oder 37 10 68 (Fr. Dörner). *Rudolf Wecker, Präsident*

Die Schweizerische Botschaft in Bonn-Bad Godesberg (Gotenstrasse 156) sucht für Halbtagsbeschäftigung von Montag bis Freitag.

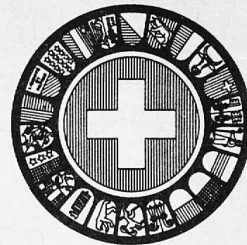
Chauffeur – Ausläufer

Schweizerbürger erhalten den Vorzug.

Interessenten sind gebeten, sich unter Bekanntgabe ihrer Lohnansprüche mit der Botschaft in Verbindung zu setzen. Tel. (02221) – 37.66.55

RENTENANSTALT

Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt Niederlassung für Deutschland



Ihr Partner auch in Deutschland

In 45 großen deutschen Städten ist die Rentenanstalt — Niederlassung für Deutschland — durch Bezirksdirektionen vertreten. Geschulte Mitarbeiter sind jederzeit für Sie da, um Ihnen den besten Service zu bieten — so wie Sie ihn von der Rentenanstalt kennen.

Das Spartenprogramm ist umfassend: die enge Kooperation mit Concordia Feuer, Vereinigte Krankenversicherung AG und Deutsche Bausparkasse ermöglicht ein zeitgemäßes, breites Angebot.

Besprechen Sie doch einmal Ihre Versicherungsprobleme — gleich welcher Art — mit einem Mitarbeiter der Rentenanstalt. Fragen Sie ihn nach den Leistungen, auch in der Baufinanzierung. Sie werden ausführlich informiert und individuell von Spezialisten beraten.

Geben Sie auch in Deutschland Ihr Vertrauen einem vertrauten Partner: der Rentenanstalt.

**Schweizerische
Lebensversicherungs- und Rentenanstalt**
Niederlassung für Deutschland

Leopoldstraße 8—10
8000 München 40

Tel. Sa.-Nr. 0 89 - 38 10 91

Beratungs-Coupon

Bitte ausschneiden und mit Ihrer Adresse senden an
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt,
Niederlassung für Deutschland
Leopoldstraße 8—10, 8000 München 40

- Ich bin an einem — für mich völlig unverbindlichen —
Gespräch interessiert. Vereinbaren Sie mit mir einen
Termin.
- Ich bitte zunächst nur um Informationsmaterial.

Kulturelle Veranstaltungen mit schweizerischer Beteiligung

Konzerte

Berlin

13. 8. Berliner Bach-Tage 1977
Musikszenisches Studio
Zürich

Kassel

17. 9. musik und dokumenta '77
bis musik der 70er Jahre
25. 9. u. a. Werke von Rudolf Kelterborn, Klaus Huber und Hans Ulrich Lehmann. Es spielen oder singen u. a. der Berner Bach-Chor und das Linde Consort, Basel

Leitheim

15. 7. Schlosskonzerte
Musik aus Mittelalter und Renaissance
Solisten: Walter und Sylvia Frei, Basel

Ludwigsburg

19. 6. Schloss-Festspiele
Liederabend, mit Werken von Schubert, Wolf und Schoeck
Elisabeth Speiser, Sopran
17. 9. Schloss-Festspiele
J. S. Bach/Telemann/
Schumann/Huber
Heinz Holliger, Oboe
Jürg Wyttenbach, Klavier

Mannheim

12. 6. St. Aegidiuskirche. Anton Bruckners Messe in e-Moll.
Leitung: Hans-Rudolf Johner

München

- 22./24. 6. Deutsches Museum
König David von Arthur Honegger

Ottobeuren

25. 6. Kaisersaal
Konzert für Flöte und Cembalo u. a. Werk von Klaus Huber
Solisten: Susanne Huber, Flöte
Verena Lutz, Cembalo

Ueberlingen

17. 7. Münster
Orgelkonzert, Imelda Blöchliger, Zürich

Vorträge, Autorenlesungen

Hannover

22. 6. Medizinische Hochschule
Dr. Peter Seidmann hält einen psychologischen Vortrag

München

23. 6. Buchhandlung Theater-Passage

Ebersberg

24. 6. Buchhandlung Lohmeier & Mühlberg
Robert Crottet liest aus «Verzauberte Wälder», Geschichten und Legenden aus Lappland, und aus «Negri» — Tagebuch einer Katze

Wiesbaden

- bis 20. 7. Galerie Karin Fesel
Verena Loewensburg,
Gemälde und Grafik

Ausstellungen

Bremen

3. 7. Kunsthalle
bis René Auberjonois (1872 bis
14. 8. 1957)
Gemälde und Zeichnungen

Hamburg

- bis 30. 6. Universitäts-Bibliothek
Schönste Schweizer Bücher
1973–1975

Köln

14. 7. Kölnischer Kunstverein
bis Adolf Wölfli (1864–1930)
20. 8. «Dichter, Naturforscher, Zeichner, Componist, Landarbeiter, Gärtner, Gipser, Welsch-Heuer» u. a.

Nürnberg

22. 5. Germanisches Nationalmuseum
bis
28. 8. Hans Erni
Gemälde, Zeichnungen,
Grafik

Singen

- bis 3. 7. Kunst rund um den Bodensee mit schweizerischer Beteiligung aus Schaffhausen und Thurgau

Stuttgart

- Sept. Wilhelmshaus
Neue Schweizer Bücher

Trier

4. 9. Städtisches Museum Simeonstift
bis
12. 10. Eine schweizerische Kulturlandschaft stellt sich vor
10 junge Künstler des Kantons Aargau stellen aus

Theater

Bochum

- 1977/78 Schauspielhaus
«Der Turm von Babel» von Fernando Arrabal

Auberjonois in Mannheim und Bremen

Bis Mitte Juni zeigte die Städtische Kunsthalle Mannheim eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen des Waadtländer Künstlers René Auberjonois (1872–1957); im Juli und August ist sie in der Kunsthalle Bremen zu sehen. Die Schau wurde von der Stiftung Pro Helvetia veranlasst und unterstützt und vom ehemaligen Direktor des Zürcher Kunsthauses, Dr. René Wehrli, eingerichtet. — Auberjonois liess sich nach Lehr- und Wanderjahren, die ihn von Lausanne über Dresden, Wien und London nach Paris führten, von 1904 bis 1914 in Paris nieder. «Dreizehn sonnige Lehrjahre zu Lebzeiten eines Cézanne, Renoir, Rodin, Seurat, Degas», sagte er über diese Zeit, «in der die Jungen», Picasso, Matisse und Bonnard zur Oberfläche vordrangen». Er verliess Paris bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges und lebte danach in Lausanne. Eine tiefe Freundschaft verband ihn mit dem Dichter Charles Ramuz, dessen Portrait (1923) als eines seiner bedeutendsten Werke betrachtet wird. Andere Werke erinnern an «Die Geschichte vom Soldaten», für die Ramuz den Text, Strawinsky die Musik und Auberjonois das Bühnenbild, die Masken und die Kostüme geschaffen hatten und die in der Bundesrepublik Deutschland in neuester Zeit eine regelrechte Renaissance erlebt. Auberjonois war einer der wesentlichsten Erneuerer der Schweizer Malerei um 1900 und eine der stärksten bildnerischen Begabungen unseres Landes in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Deutscher Kleinkunstpreis für Emil

Mit dem deutschen Kleinkunstpreis 1976 sind im Mainzer Forum-Theater «Unterhaus» der Schweizer Solo-Kabarettist Emil, der Sänger Christoff Stählin und die Schauspielerinnen Ortrud Beginnen ausgezeichnet worden. Der Preis, der zum fünften Mal vergeben wurde, ist mit jeweils 5 000 Mark dotiert. FAZ

Maria Schell in der Hauptrolle der Gräfin von Teran, die für sie geschrieben wurde

Mannheim

- 1977/78 Nationaltheater
«Starker Stamm» von Marie-Luise Fleisser
Regie: Valentin Jeker
«Die Räuber» von F. v. Schiller
Regie: Valentin Jeker